

## Euro Cup Hvar(Kroatien)

(Tobias Spranger)

Nach zehn Skitagen war es gar nicht so einfach sich wieder auf Segeln einzustellen. Am 26.12 ging es abends Richtung Kroatien, wo wir am nächsten Tag nach ca. 8 Stunden Fahrt in Split



mit 10 °C und Sonnenschein willkommen geheißen wurden. Nach einer zweistündigen Fährfahrt durch die Kroatischen Inseln erreichten wir schließlich endlich unser Ziel Hvar. Nach der Ankunft am Zielhafen haben wir gleich die Boote abgeladen und für den nächsten Tag startklar gemacht, was im Laser nicht allzu lange dauert. Nach einer kurzen Erholungspause von der Fahrt nutzen wir das super Wetter gleich zum erkunden unserer Umgebung und für einen entspann-

ten Brettspielnachmittag mit Meerblick in der Sonne. Am nächsten Tag starteten alle mit bester Laune in den ersten Regattatag, welcher mit 8kn Wind und 15°C beste Bedingungen bot. Mein Ziel, als Laser-Laie, nicht letzter zu werden, konnte ich an diesem Tag im stark be-

setzten Europa-Cup Feld gut erreichen. An den nächsten beiden Tagen konnten wir leider mangels Wind trotz langer Warterei auf dem Wasser keine Wettfahrten segeln. Am letzten Wettfahrttag, welcher auch der letzte Tag des Jahres war, zeigt sich die Insel durch die einsetzende Bora von ihrer schönsten Seite. Leider konnte ich die erste Wettfahrt des Tages aufgrund eines Materialschadens kurz vorm Start nicht mitsegeln. Dank eines kroatischen Trainers war dieses Problem dann aber schnell wieder behoben. Während meiner ca. einstündigen „Zwangspause“ frischte der Wind zunehmend auf ca. 30kn auf, was die Wett-



fahrtleitung dazu brachte uns in den Hafen zu schicken. Leider haben wir damit nur drei Wettfahrten in der Regattaserie zustande gebracht.



Am Abend konnten wir dann alle nach einem sehr ausgiebigen Raclette Essen gemeinsam unter Palmen das neue Jahr feiern. Manche von uns sind sogar wortwörtlich ins neue Jahr gesprungen. Am 3. Januar ging es dann früh morgens zurück ins verschneite Deutschland.

Die Heimfahrt dauert deutlich länger als geplant da wir ca. 3 Stunden irgendwo vor Salzburg auf Grund von Stau und spiegelglatter Fahrbahn eine ungeplante Pause machen durften. Abschließend kann ich sagen, dass ich noch nicht restlos vom Laser

überzeugt bin, aber es super Gelegenheit war den kalten Temperaturen in Deutschland zu entkommen und Sylvester bei warmen Temperaturen zu feiern.